

Neue Coleopteren aus Europa,
den angrenzenden Ländern und Sibirien, mit Bemerkungen
über bekannte Arten.

Von

Edm. Reitter in Mödling bei Wien.

Fünfter Theil ¹⁾.

1. *Carabus Cristoforii* Spenc. var. nov. *Nicolasi*. Etwas gewölbter als die Stammform, dunkel schwarzgrün.

Hr. André Nicolas sammelte diese durch die dunkle Färbung abweichende Varietät in größerer Anzahl am Pic de Néve, bei Baréges, in den Pyrenäen.

2. *Chlaenius Lederi* n. sp. *Nigro-cyaneus, nitidus, subglaber, antennis pedibusque fusco-brunneis, ore antennarumque articulis duabus basalibus testaceis; his articulo tertio elongato quarto fere sesqui longitudine; capite oblongo cum oculis thorace vix angustiore, parce obsolete punctato, temporibus longis, parallelis; prothorace angusto, latitudine fere longiore, subcordato, medio canaliculato, supra parce minus profunde punctato, impressione antebasali utrinque brevi, postice extrorsum arcuata, angulis posticis rectiusculis; elytris ovalibus, sat fortiter punctato-striatis, interstitiis levissime convexis, prope striam utrinque sat fortiter punctatis, interstitiis tribus lateralibus irregulariter punctatis; subtus niger, vix aut minus cyaneo-micans, brevissime parceque pubescens; prosterno apice marginato, corpore lateribus subtus parce obsolete punctato, in medio laevi; pedibus gracilibus, parce indistincte pubescentibus, trochanteribus dilutioribus, tarsis anticis maris leviter dilatatis, subtus spongiosis, articulis oblongis. — Long. 12 mill.*

Nur mit *Chl. coeruleus* Stev. verwandt, dem er sich durch die Färbung, Form, dann das lange dritte Fühlerglied, sowie die schlanken Vordertarsen des ♂ sehr nähert. Er unterscheidet sich aber hingegen von demselben: er ist etwas kleiner, schmaler und schlanker, dunkler, weniger lebhaft und zwar schwarzblau gefärbt,

¹⁾ Theil I: Deutsche Ent. Zeitschr. 1885, pg. 353; II: l. c. 1886, pg. 67; III: l. c. 1887, pg. 241; IV: l. c. pg. 497.

Fühler und Beine sind schwarzbraun, die zwei Basalglieder der ersteren braungelb. Die Oberseite ist nur auf den Flügeldecken und da nur sehr sparsam und nicht aufstehend behaart, sonst glatt. Der Kopf ist viel länger, mit den Augen kaum schmaler als der Halsschild, mit langen parallelen Schläfen; der Halsschild ist länger und schmaler, spärlich und seicht punktirt, die Basalstriche sind kürzer, hinten stärker nach außen gebogen, die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken sind weniger convex aber stärker punktirt, endlich ist der ganze Mund und die Taster hell gefärbt.

Im Araxes-Thal von Hans Leder entdeckt und ihm zu Ehren benannt.

Harpalodema nov. gen.

Kürzer gestreckt, von blafs gelber Färbung, an einen sehr großen *Dichirotrichus* erinnernd. Oberseite unbehaart. Kopf schmaler als der Halsschild, die Schläfen ziemlich lang, nach hinten nicht verengt. Augen vorragend, sehr fein fazettirt, rund. Die Fühler vor den Augen eingefügt, 11gliederig, den Hinterrand des Halsschildes wenig überragend; Glied 1 gestreckt, schwach verdickt, so lang als 3, die folgenden dünner, Glied 2 kürzer, die Glieder vom dritten an Länge abnehmend, das letzte nicht länger als das vorhergehende, die Glieder vom vierten an dicht und fein behaart. Erstes Glied oben mit einem borstentragenden Porenpunkt. Mandibeln vorragend, spitzig, die Dorsalhöhlung ohne Porenpunkt. Clypeus durch eine quere Linie zwischen der Fühlerbasis abgesetzt, die Spitze breit und schwach ausgerandet, die Oberlippe groß, quer-viereckig, vorne schwach im Bogen ausgebuchtet. Die Taster schlank, die Endglieder wie bei *Harpalus* nur länger und dünner, an der Spitze kaum abgestutzt. Die Stirne neben den Augen mit 2 Borstenpunkten. Mentum vorne ohne Zahn. Halsschild querherzförmig, mit scharf rechtwinkeligen Hinterecken. Die letzteren sowie die Seiten vor der Mitte mit einem borstentragenden Porenpunkte. Prosternum zwischen den Hüften niedergebogen, an der Spitze etwas undeutlich gerandet. Gelenkhöhlen der Vorderhüften geschlossen. Mittelbrust einfach. Schildchen klein, dreieckig. Flügeldecken mit Streifen, an der Basis gerandet, der Basalrand geradlinig, vollständig, mit dem Scutellarstreifen verbunden, an der Spitze nicht verkürzt, jederseits vor derselben schwach ausgebuchtet. Epipleuren einfach, in den Nahtwinkel allmählig verlaufend. Die Form und Stellung der Hinterhüften wie bei *Harpalus*, ebenso der

Trochanteren. Bauch aus 6 freien, fast gleich langen Segmenten bestehend, alle vor der Spitze mit einer punktierten und behaarten Transversallinie. Schenkel schwach verdickt, unten mit gelben, langen Haaren bewimpert. Vorderschienen immer hinter der Mitte mit einem deutlichen Ausschnitte und daneben, wie gewöhnlich mit einem langen dornartigen Sporne, ihr Aufsensrand mit haarförmigen Dörnchen besetzt, die Aufsenecke lappig vorgezogen und ihr Rand strahlenförmig mit einem Dörnchenkranze versehen und mit einem kräftigen, einfachen, spitzen Sporne. Mittelschienen schwach gebogen, innen mit kurzen, aufsen mit längeren stachelartigen Borsten bewimpert, an der Spitze wie die Vorderschienen bedornt; die Hinterschienen reichlicher mit Stachelborsten besetzt, an der Spitze kürzer bedornt und wie die mittleren mit 2 Spornen versehen. Die hinteren 4 Tarsen auf der Unterseite, mit Einchluss des Klauengliedes mit langen rauhen Haaren besetzt; ebenso die Oberseite spärlich behaart und ungefurcht. Klauen dünn und einfach. Bei dem ♂ sind die drei ersten Fußglieder schwach, das vierte sehr undeutlich oder kaum erweitert, die Mittelfüße einfach. Unterscheidet sich von *Harpalus* durch andere, schlankere Körperform, schmälere Halsschild, kleineren Kopf, längere und sehr dünne Taster, durch die an der Spitze aufsen lappig ausgezogenen und mit einem Stachelkranze versehenen Vorderschienen und durch die sehr schwach erweiterten Fußglieder des ♂. Ferner auffällig durch die mit langen Stachelborsten bewimperten Aufsenseiten der Vorderschienen.

3. *Harpalodema lutescens* n. sp. *Elongata, antice attenuata, nitida, glabra, dilute rufo-testacea, fronte bistriolata, prothorace transversim cordato, coleopteris valde angustiore, lateribus tenuiter marginato-reflexis, angulis posticis rectis, dorso laevi, subtiliter canaliculato, ante basin parum punctato et utrinque foveola oblonga impresso, elytris depressiusculis, dilutioribus, pone medium parum subdilatis, subtiliter striatis, interstitiis planis, aequalibus, haud punctatis, subtus fere laevibus.* — Long. 15—16 mill.

Astrachan; von Hrn. J. Faust gültigst mitgeteilt.

4. *Harpalodema Fausti* n. sp. Dem vorigen sehr ähnlich, aber mehr als um das doppelte kleiner, wenig flach gedrückt, der Kopf kürzer, der Halsschild breiter, vorne mehr gerundet, gewölbter, die Basalstriche tiefer, die Basis nicht deutlich punktiert, nur mit wenigen, etwas quer gestellten Pünktchen besetzt, die Vorderschienen aufsen an der Spitze viel kürzer lappenartig verlängert und mit spärlicheren Stachelborsten besetzt. — Long. 8—9 mill.

Erinnert im hohen Grade an die großen *Dichirotrichus*-Arten. Astrachan; ebenfalls von Hrn. J. Faust eingesendet und diesem zu Ehren benannt.

5. *Lathrobium (Glyptomerus) bosnicum* n. sp. *Elongatum, rufo-testaceum, nitidum, parcissime subpubescens, antennis thoracis basin attingentibus, articulis 6—10 globosis, haud transversis; capite thorace vix aut perparum latiore, obovato, minus dense fortiter, disco sparsim punctato, vix impresso, oculis nullis; thorace latitudine fere sesqui longiore, parallelo, angulis rotundatis, supra levissime convexo, minus dense fortiter punctato, spatio longitudinali medio laevi indeterminato, haud sulcatulo, basi potius parum elevato, elytris thorace vix latioribus sed evidenter brevioribus, minus dense punctatis, punctis quam in thorace parum subtilioribus, apice vix emarginatis, abdomine aequaliter dense, segmento sexto minus dense subtiliter punctato.* — Long. 7 mill.

Zwischen *Lath. etruscum* Picc. und *coecum* Friv. in der Mitte stehend, gröfser als das letztere und etwas kleiner als das erstere. Unterscheidet sich von *etruscum* auferdem durch schmäleren und längeren Kopf, der etwa wie bei *coecum* geformt ist, und die Bildung des siebenten oberen Abdominalsegmentes. Dieses ist bei *etruscum* tief ausgerandet, doch ragt in die Ausrandung ein langer abgerundeter Lappen des sechsten Ringes tief herein; bei *bosnicum* ist die Ausrandung elliptisch, bis auf den Grund des Segmentes reichend und das vorhergehende Segment ist am Hinterrande gerade abgestutzt; bei *coecum* reicht die Ausrandung des letzten Gliedes kaum bis zur Mitte.

Das Analsegment des vorliegenden Stückes ist an den Seiten tief eingeschnitten, das vorhergehende Segment in der Mitte als breiter abgerundeter Lappen, das letzte zum Theil bedeckend; auf dem hinteren Viertel der Scheibe befinden sich 2 Längsstreifen aus schwarzen, etwas empor- und nach innen gekehrten Haaren.

Von *L. coecum* Friv. durch seine Gröfse und das dicht punktirte Abdomen leicht zu unterscheiden.

Von Hrn. Grafen Erich Brandis, S. J., Professor in Travnik, in der Umgegend von Travnik (Bosnien) in 2 Ex. entdeckt, wovon sich eines in meiner Sammlung, das andere im Hofmuseum in Wien befindet.

6. *Cephennium anstriacum* n. sp. *Oblongum, convexum, nigrum nitidum, tenuiter fulvo-puberulum, capite ferrugineo, antennis elongatis, articulis penultimis haud transversis pedibusque dilute testaceis, prothorace leviter transverso, coleopteris haud latiore,*

dorso convexo, rix punctato, elytris ovatis, obsoletissime punctulatis, basi prope medium foveola impressa, plicula laterali obliqua brevissima supra visa conspicua. — Long. 1.1—1.2 mill.

Mas.: *Tibiis anticis leviter arcuatis, apicem versus sensim parum dilatatis, intus ante apicem subdentatis, pone dentem magis dilatatis.*

Mit *Ceph. thoracicum* Müll. sehr nahe verwandt und ist bisher mit diesem verwechselt worden; aber deutlich gröfser, die Fühler schlanker, länger, mit gestreckterer Keule, der Halsschild in seiner größten Breite nicht breiter als die Flügeldecken hinter der Basis an ihrer breitesten Stelle, die Wölbung der Scheibe viel höher, die Flügeldecken mit separater Wölbung; zwischen Halsschild und Decken deshalb tief quer vertieft, was im Profile am besten wahrgenommen werden kann, das Humeralfältchen, mehr schräg nach aufsen gestellt, kurz und von oben sichtbar und durch kräftigere, schaufelförmige Erweiterung der Vorderschienen innen vor der Spitze beim ♂ verschieden.

Cephenium carnicum ist kleiner, hat kürzere Fühler, eine geringere Wölbung des Halsschildes und der Flügeldecken und das ♂ hat nur schwach erweiterte, innen hinter der Mitte schwach und breit ausgerandete Vorderschienen. Alle weiteren Arten kommen nicht in Betracht zu ziehen.

Unter Moos und Laub in den Wäldern der Nieder-Oesterreichischen Alpen; besonders von Hrn. Ganglbauer bei Lunz gesammelt.

7. *Scyrtoscydmus successor* n. sp. Dem *S. cribrum* Sauley in Form, Gröfse und Färbung ähnlich, aber unterschieden durch sehr feine und weitläufige Punktur der Flügeldecken; die beiden Basaleindrücke an den letzteren sind gröfser und der vordere Theil der Scheibe steigt neben der Naht eine sehr deutliche Längsimpression. Die Behaarung, namentlich der Flügeldecken, ist länger und stärker emporgerichtet. Braunschwarz, glänzend, Kopf und Halsschild heller braunroth, Fühler, Palpen und Beine rothgelb. Long. 1.2 mill.

Caucasus: Umgegend von Elisabetpol.

8. *Attumbra* ¹⁾ *femoralis* n. sp. *Niger, valde nitidus, subtilissime griseo-pubescens et pilis fuscis longis erectis intermixtis; antennis pedibusque fuscis, antennarum basi, tibiis tarsisque dilute testaceis; elytris dilute flavis, apice nigris.* — Long. 3.1 mill.

¹⁾ Des Gozis: Recherche de l'Espèce typique. Montluçon 1888, pg. 17. (Catopomorphus in Reitter's: Necrophaga.)

Der *At. lucida* Kraatz täuschend ähnlich und von derselben sogleich durch die schwärzlichen Schenkel und die braunen Fühler zu unterscheiden. Die Punktur der Oberseite, namentlich auf den Flügeldecken ist stärker und dichter.

Im Araxesthal von Hrn. Leder, O. Kambersky, Dobretsberger und Fräulein Antonie Kubischtek ziemlich zahlreich gesammelt im April 1888 unter Ameisen.

9. Mir ist eine Anzahl mit *Catopomorphus arenarius* Hampe verwandter Arten bekannt geworden, welche ich glaube in Form einer Tabelle am geeignetesten bekannt zu machen. Bisher war aus dieser Gruppe, welche durch die doppelte Behaarung schön charakterisirt ist, nur der *arenarius* und *Weisei* Reitt. bekannt. Der erstere hat eine sehr weite Verbreitung; er kommt im südöstlichen Theile von Europa, dann in Frankreich; endlich in den Caucasusländern bis zum Kaspischen Meere vor.

1" Fühler schlank, den Hinterrand des Halsschildes weit überragend, Glied 4 bis 6 mindestens quadratisch. Hinterwinkel des Halsschildes etwas stumpf, oder fast abgerundet, Scheibe spärlich, sehr fein punktulirt, glänzend. Die Männchen haben gebogene Mittelschienen und am Spitzenrande des vierten Bauchsegments ein kegelförmiges Höckerchen, welches in der Gruppe bei den verschiedenen Arten verschieden groß ist.

2" Ziemlich schmal und lang oval, Fühler gegen die Spitze etwas abgeplattet und wenig verbreitert, Halsschild höchstens so breit als die Flügeldecken, klein, an den Seiten wenig gerundet, von der Basis bis zur Mitte fast gerade, von da zur Spitze leicht gerundet verengt.

3" Hell braungelb, nur der Kopf schwach angedunkelt, bräunlich, Halsschild sehr fein aber deutlich und ziemlich dicht punktirt, Flügeldecken viel stärker als der Halsschild und dicht punktirt, nicht mit nadelrissigen Querrunzeln. Bei dem ♂ sind die Vordertarsen schwach erweitert, nahezu so breit als die Schiene, die Mittelschienen sind einfach, mälsig gebogen, das Abdominalhöckerchen ist sehr klein. Caucasus, Talyshgebirge.

angustus n. sp.

3" Braunschwarz, glänzender, Fühler und Beine gelbroth, die Flügeldecken hinter der Basis allmählig braunroth. Halsschild spärlich und schwer sichtbar punktirt, Flügeldecken fein und nicht dicht punktirt, die Punkte von hinten nach vorne eingestochen, daher in gewisser Richtung quernadelrissig

oder querrunzelig erscheinend, ähnlich wie bei *arenarius*. Bei dem ♂ sind die Geschlechtsauszeichnungen wie bei *arenarius* *colchicus* n. sp.

- 3' Braunschwarz, nur die Spitze des ersten Fühlergliedes, die Knie und die Tarsen ein wenig heller; Fühler etwas kürzer als bei den vorigen, Halsschild sehr fein, aber deutlich und ziemlich dicht punktirt, die Scheibe hinten mit einem schwachen Längseindruck; Flügeldecken wie bei *colchicus* punktirt, die aufstehenden Haare geneigt. 1 ♀ vom Parnassos in Griechenland *funebri* n. sp.
- 2' Breit oval, Fühler gegen die abgeplattete Spitze deutlicher verbreitert, Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken, in der Nähe der fast abgerundeten Hinterwinkel am breitesten, von da zur Spitze schnell und stark verengt, die Scheibe spärlich und kaum sichtbar punktirt; Flügeldecken fein und wenig gedrängt punktirt, die Punktur etwas raspelartig, bei schiefer Ansicht quernadelrissig oder querrunzelig erscheinend. Mittelschienen des ♂ stark gebogen, fast eingedrückt und gedreht, Abdominalhöckerchen dörnchenförmig. Tirol, Frankreich, Südeuropa, Caucasus, Talysch. (*Catop. pilosus* Muls., *colchicus* Weise ¹⁾) *arenarius* n. sp.
- 1' Fühler sehr verbreitert, stark abgeplattet, nur den Hinterrand des Halsschildes erreichend, Glied 4 bis 6 stark quer. Hinterwinkel des Halsschildes fast spitzig, schwach abgestumpft, Halsschild von der Basis nach vorn stark verengt, die Basis die Flügeldeckenbasis nahezu umfassend, oben dicht und sehr fein, Flügeldecken dicht und stärker punktirt. Breit oval, ganz braun, oder braungelb mit dunkleren Kopf, Fühler und namentlich die Beine heller *Weisei* Reitt.

10. *Eucinetus strigosus* n. sp. *Niger, oblongo-ovatus, convexus, subtilissime pulvinatim nigro-puberulus, antennis elongatis tenuibus fuscis, prothorace confertim subtilissime punctulato, elytris transversim strigosis, obsolete subtiliter striatis, apice indeterminate ferrugineis.* — Long. 3.1 mill.

Dem *Euc. haemorrhoidalis* Germ. täuschend ähnlich, ebenso groß, gefärbt und punktirt, die Beine sind aber dunkler, die Behaarung noch viel kürzer, dicht, staubförmig und nicht braun,

¹⁾ Durch einen Schreibfehler steht in meinen „Necrophaga“ pg. 49 statt dieses Namens *C. Lederi* W.

sondern matt schwarz, vorzüglich aber durch die deutlichen feinen Streifen der Flügeldecken zu unterscheiden.

Von Hrn. A. Jakowlew bei Irkoutsk gesammelt.

11. *Endomychus coccineus* L. var. nov. *Biehli*. *Rufus antennis nigris, pedibus fusco-piceis, elytris maculis duabus nigris ornatis.*

Diese Var. wird durch die Färbung dem *E. armeniacus* Motsch. sehr ähnlich, von der sie sich aber durch schlankere Körperform und die dunkelbraunen, manchmal jedoch rostrothen und nur an der Spitze der Schenkel dunklere Beine unterscheidet. Der von Hrn. Schilsky in seinem Verzeichnisse der Käfer Deutschlands angeführte *Euc. armeniacus* von der Rheingegend dürfte sich auf vorliegende Varietät beziehen.

Bei *Euc. armeniacus* Motsch. überragen die Basalstriche etwas die Mitte des Halsschildes, bei *Euc. coccineus* L. sind sie mehr nach innen gebogen und etwas vor der Mitte verkürzt.

Diese Varietät wurde von Hrn. Lehrer Biehl aus Berlin und Hrn. E. Brenske im Jahre 1887 im östlichen Theile Siebenbürgens gesammelt. Ich besitze Uebergangsstücke aus Nord-Ost-Ungarn (Marmaroser Comitatz), bei denen zuerst die Brust, dann der Kopf dunkler gefärbt wird; endlich solche, bei denen auch die Mitte des Halsschildes einen unbestimmten dunkleren Flecken aufweist.

12. *Cryptophagus Jakowlewi* n. sp. Ziemlich langgestreckt, schwarzbraun, die Flügeldecken heller braun, Fühler und Beine rostgelb, oben äußerst fein und dicht, anliegend gelblich behaart. Fühler schlank, das 3. Glied sehr gestreckt, die Keule mäfsig abgesetzt, ihre zwei vorletzten Glieder quer. Kopf schmaler als der Halsschild, dicht punktirt; Augen grofs. Halsschild deutlich quer, äußerst dicht und fein punktirt, die Vorderwinkel etwas leistenförmig, aber erst nach hinten in ein Zähnchen auslaufend; das sehr kleine Lateralzähnchen steht in der Mitte, von diesem ist der Seitenrand zur Basis stark verengt, an der Basis jederseits mit einem Punktgrübchen. Flügeldecken ebenso fein und nahezu ebenso dicht punktirt wie der Halsschild, lang oval, schwach gewölbt. — Long. 2.7 mill.

Steht dem *Crypt. corticinus* Thoms. ungemein nahe, von ähnlicher Form, Gröfse und ähnlich punktirt, aber abweichend durch dunkle Färbung und stumpfere Hinterwinkel des Halsschildes, endlich auffällig durch das viel längere dritte Fühlerglied.

Ich widme diese Art ihrem Entdecker, Hrn. W. E. Jakowlew in Irkutsk, der mir 5 übereinstimmende Exemplare mitgetheilt hat.

Sibirien: Umgegend von Irkutsk.

13. *Cryptophagus posticus* n. sp. Ziemlich langgestreckt, deutlich gewölbt, rostroth, etwas glänzend, sehr fein, anliegend gelb behaart. Fühler schlank. Kopf etwas schmaler als der Halsschild, dicht punktirt, Augen groß. Halsschild nur wenig breiter als lang, fast viereckig, an den Seiten gerundet, von dem dicht hinter der Mitte befindlichen Lateralzähnen zur Basis stark verengt, vor diesem flach ausgerandet; die Vorderwinkel leistenförmig, ziemlich kurz, wenig vortretend, nach hinten ohne Zähnen, die Hinterecken stumpfwinklig, oben fein und dicht punktirt, mit den gewöhnlichen, schwachen punktfreien Beulen, die Basis quer niedergedrückt, jederseits mit einem sehr kleinen, wenig bemerkbaren Punktgrübchen. Flügeldecken lang oval, deutlich gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, ebenso fein und wenig spärlicher punktirt als der letztere. An der Basis befindet sich neben den Schultern ein kurzer, schwacher Längseindruck, der die Schultern schwach beulenartig vortreten läßt.

Diese Art hat große Aehnlichkeit mit *Cr. fumatus* Mrsh., allein der hohe Halsschild hat mit dieser Art wenig gemeinsam; dieser ähnelt im entfernten Grade jenem de *Cr. dorsalis* Sahlb. Mehr Aehnlichkeit hat der Halsschild mit jenem des *Cr. dilatipennis* Reitt. und *reflexicollis*; doch steht das Lateralzähnen bei *posticus* dicht hinter, bei diesen vor der Mitte des Seitenrandes. Sie kommt nach meiner Tabelle in die Nähe des *Cr. obsoletus* Reitt. und *lapponicus* Gyll., mit denen sie aber nicht verglichen werden kann.

Ein wohl erhaltenes Stück aus dem südlichen Banate.

14. *Mendidius* (Er. Har.) *rufescens* n. sp. *Convexus, rufobrunneus, nitidus, unicolor, supra glaber, subtus fulvo-pilosus; capite transverso, dense fortiter rugoso-punctato, in medio linea transversa elevata instructo, clypeo apice in medio emarginato, utrinque denticulis duobus parum reflexis armato, genis subprominulis; prothorace convexo, magno, sat dense et fortiter punctato, medio obsoletissime canaliculato, lateribus unguisque posticis rotundatis, longe fulvo ciliatis, angulis anticis perparum productis; elytris subparallelis, brevibus, crenato-striatis, striis decem, striola suturali nulla, interstitiis aequalibus, sublaevibus, vix convexis, parce vix perspicue punctulatis.*

Coxis approximatis, femoribus, praesertim posterioribus valde dilatatis, tibiis anticis extus fortiter tridentatis, intermediis apicem versus fortiter, posticis valde dilatatis, posterioribus carinis transverse crenatis instructis, extus breviter pilosis, pilis fere aequalibus, tarsis gracilibus. — Long. 8—7 mill.

Cnemargus rufescens Motsch. i. lit. (Bul. Mosc. 1845, pg. 56). Zu Obigen wäre noch zuzufügen, daß auch die Seiten des Kopfes dicht und lang gelb bewimpert sind, undeutlicher die Flügeldecken; bei diesem sind die Wimperhaare vorne lang, nach hinten allmählig sehr kurz werdend. Die Bauchsegmente sind von gleicher Länge.

Dieses hochinteressante Thier ist offenbar identisch mit jenem, das Motsch. a. a. O. cursorisch erwähnt, ohne es zu beschreiben. Hrn. Baron v. Harold blieb es ebenfalls unbekannt.

Hiermit wird diese hochinteressante Gattung in die europäische Fauna eingeführt.

Hr. Faust sandte mir 2 Ex. von Astrachan, wovon eins in meinen Besitz übergang.

15. *Poecilonota dicercoides* n. sp. Der *Poec. variolosa* Payk. (*consersa* Gyll.) täuschend ähnlich und in nachfolgenden Punkten abweichend. Der Körper ist beträchtlich größer (Long. 18—19 mill.), der Halsschild in seiner größten Breite vor der Mitte nicht schmaler als die Flügeldecken, von da zur Basis viel stärker verengt, das Schildchen ist mehr transversal, die groben Punkte der Unterseite haben am Grunde eine kreideweisse Ausfüllung, die Fühler und Tarsen sind glänzend schwarz, nicht lebhaft stahlblau, das erste Abdominalsegment hat eine doppelt tiefere Furche, welche nahezu den Apicalrand des Segmentes erreicht und den restlichen Segmenten fehlt die deutliche unpunktirte Stelle an ihrer Basis. Auch ist das letzte Segment beim ♀ nur schmal eingeschnitten.

Aus Wladiwostok in Ostsibirien. Col. Faust. Es ist wahrscheinlich dieselbe Art, welche im v. Heyden'schen Cataloge der Coleopteren von Sibirien als *P. variolosa* Payk. aufgeführt ist.

16. *Elater Lederi* n. sp. *Niger, subnitidus, nigro-pubescens, elytris flavis, fulvo-pubescens, apice late nigris, antennarum articulo tertio haud serrato secundo perparum longiore, prothorace subtiliter, ad latera fortiter punctato, basi medio subimpresso, subtus dense fortiter punctato.* — Long. 10.5 mill.

Dem *El. 4-signatus* Gyll. sehr ähnlich und nahe verwandt, nur sehr wenig kleiner, ähnlich geformt und gefärbt; er unterscheidet sich durch das dritte Fühlerglied, welches durchaus einfach, und nach außen nicht sägeförmig erweitert ist, feinere Punktur des Halsschildes, Mangel der schwarzen Dorsalpunkte hinter der Basis der Flügeldecken; auf jeder Decke ist ein kleiner punktförmiger dunkler Schatten am dritten Zwischenraume hinter der Basis angedeutet, wie bei vielen *elegantulus*; die schwarze Spitze

ist ebenfalls schwarz behaart, die Unterseite, namentlich die Hinterbrust ist feiner punktiert.

Von *E. elegantulus* Schhr. durch grössere und robustere Körperform, die Bildung des dritten Fühlergliedes, den nach vorne mehr gerundeten, weniger stark verengten Halsschild, die stärkere Punktur des letzteren u. s. w. Die Fühler überragen nicht den Hinterrand des Halsschildes.

Vom Talyschgebirge: Lirik. Von Hrn. Hans Leder entdeckt.

Die besprochenen Arten lassen sich am besten in nachfolgender Weise unterscheiden:

A. Nur das zweite Fühlerglied klein, reichlich doppelt kürzer als das 3. Dieses nach aufsen sägeförmig erweitert.

quadrisignatus Gyll.

B. Das zweite und dritte Fühlerglied klein; das dritte nur wenig grösser als das zweite.

a. Drittes Glied nach aufsen an der Spitze leicht sägeförmig erweitert *elongatulus* Schhr.

b. Drittes Glied an der Spitze nach aufsen nicht erweitert, einfach *Lederi* Reitt.

17. *Malachius Fausti* Abeille, Rev. d'Ent. 1885, pg. 7.

Dem Verfasser war nur ein ♂ bekannt. Das ♀ ist genau wie das ♂ gefärbt, die Fühler sind ein wenig kürzer, zeigen aber gleiche Dimensionen, das zweite Glied ist klein, kaum so lang als breit, die Unterseite der Basalglieder ist nicht deutlich hell gefärbt; der Vorderkopf bis zu den Fühlern ist gelb, der Clypeus zeigt hinten einen kleinen dunklen Flecken und die hintere Hälfte der Oberlippe ist schwarz, oder schwarzgrün.

Die Färbung der Flügeldecken ist lebhaft blutroth, die Basis und der vordere Theil der Naht, ist zusammenhängend schwarzgrün gefärbt. Nach solchen Stücken wurde diese Art beschrieben.

Bei vielen Exemplaren verbreitert sich die schwarzgrüne Naht in der Mitte der Flügeldecken zu einem Kreutze. Solche Exemplare, sowie die Stammform, sammelte Leder, Kambersky und Dobretsberger im Araxesthale bei Ordubat häufig. Ich bezeichne sie als var. *crucifer*.

Exemplare aus Turcmenien und von Merv haben die Flügeldecken lebhaft blutroth und die Basis ist allein in Form eines schmalen Querbandes schwarzgrün gefärbt . . . var. *miniatus*.

18. *Niptus (Niptodes) lusitanus* n. sp. *Ferrugineus aut rufo-brunneus, unicolor, fulvo-pubescentis, antennis basi valde approximatis, articulo secundo tertio perparum brevioribus; capite thorace vix*

latiore, dense fulvo-puberulo; prothorace latitudine longiore, dense subtiliter granulato, ante basin leviter constricto; elytris ampliatis, ovatis, subtiliter striatim punctatis, striis apice vix evanescentibus, striola scutellari brevi, distincta; interstitiis latis, deplanatis, seriatim pilosis, scutello parvo, fulvo-tomentoso; pedibus sat elongatis, simplicibus. — Long. vix 2 mill.

Wegen der deutlichen kleinen Scutellarreihe der Flügeldecken entfernt sich diese Art von den ihr ähnlichen *N. nobilis* Reitt. und *ferrugulus* Reitt. und kommt in die Nähe des *minimus* Heyd. und *carbonarius* Rosenh., von denen sie schon durch die rostrothe Färbung und die feinen Punktstreifen der Flügeldecken verschieden ist. Die Punktreihen sind nicht streifenartig vertieft und haben eine anliegende Reihe feiner Haare, die Zwischenräume hingegen reihig geordnete, sehr lange, gehobene Haare.

Portugal: Sierra-Monchique.

19. *Bruchus (Pseudoptinus) Oertzeni* n. sp. ♂. Lang, parallel, braunschwarz mit schwachem Blei- oder Erzglanze, fein grau behaart, ohne deutlich helleren Bindenflecken oder Makeln, dazwischen auf den Flügeldecken mit kurzen, aufstehenden, dunkleren, nur im Profile deutlich sichtbaren Haaren besetzt. Fühler rothbraun, lang, fast von der Länge des Körpers, das zweite Glied sehr klein, das dritte fast doppelt länger aber viel kürzer als das vierte; die ferneren gesteckt, das Endglied nicht deutlich länger als das vorhergehende. Kopf sammt den Augen sehr wenig breiter als der Halsschild, fein anliegend greis behaart, vorn mit abgekürzter feiner Furche. Halsschild wie beim *Pseudobruchus subaeneus* ♂, viel länger als breit, vor der Basis eingeschnürt. Schildchen ziemlich groß, etwas heller behaart. Flügeldecken parallel, mit dicht stehenden groben Punktstreifen, die Punkte dicht gestellt, sehr in die Quere gezogen; die Zwischenräume äußerst schmal, gleichmäfsig, etwas runzelig. Beine braungelb, die Schenkel, mit Ausnahme deren Basis dunkel. — Long. 3.7 mill.

Durch die Form der Fühlerspitze mit *lichenum* Mrsh. zu vergleichen, mit dem er aber wenig Aehnlichkeit besitzt, schon die groben, in die Quere gezogenen Punktstreifen der Flügeldecken mit äußerst schmalen Zwischenräumen entfernen ihn weit von dieser Art.

Hr. Eberhart von Oertzen fing ein ♂ bei Doris in Griechenland.

20. *Bruchus (Pseudoptinus) leucaspis* n. sp. ♂. Dem vorigen in Gröfse, Form, Färbung und Behaarung ähnlich und durch folgende Merkmale sicher specifisch unterschieden: Fühler heller gelbbraun, Glied 2 klein, 3 reichlich doppelt länger als 2,

aber etwas kürzer als 3, das Endglied ebenfalls kaum länger als das vorhergehende; Halsschild deutlicher und dichter granulirt, in der Mitte mit einer kurzen, erhabenen, glänzenden Längsschwiele; Schildchen dichter gelbweiß behaart; Flügeldecken mit Spuren heller behaarter, unbestimmter Querbinden, die Punktstreifen ebenfalls in die Quere gezogen, aber die Punkte von einander deutlicher isolirt, die Zwischenräume nur etwas schmaler als die Streifen selbst. Beine einfarbig lebhaft rothgelb. — Long. 4.2 mill.

Das ♀ hat kürzere Fühler, der Kopf ist heller, der übrige Körper bis auf's Schildchen dunkler behaart, der Halsschild hat keine Längsschwiele in der Mitte, überall dicht und fein granulirt; die Flügeldecken sind vollkommen elliptisch, die anliegende Behaarung kaum erkennbar, die aufgerichteten kurzen Haare dunkel. Long. 4 mill.

Ein Pärchen aus Griechenland in meiner Sammlung.

21. *Bruchus (Heteroptinus) calcarifer* n. sp. Dem *Br. tarsalis* Reitt. nahestehend, aber beide Geschlechter haben keine Schuppenflecken auf den Flügeldecken und durch die Bewaffnung des ♂ leicht zu unterscheiden. Bei diesem ist das erste Glied der Mitteltarsen in einem langen dornartigen Zahn nach abwärts ausgezogen, der etwa so lang als das Glied selbst; bei *tarsalis* ist dieser Zahn nur halb so lang als das Basalglied.

Rostroth oder braunroth, Fühler und Beine etwas heller, Oberseite spärlich gelblich behaart, mit langen aufstehenden Haaren untermischt, welche beim ♂ kürzer sind. Schildchen nicht dichter beschuppt, wie die Oberseite am Grunde nahezu kahl erscheinend.

♂ Flügeldecken gestreckt, parallel, mit vortretenden Schultern, Kopf und Halsschild schmaler als die Flügeldecken; Halsschild undeutlich granulirt.

♀ Flügeldecken kurz oval, oder eiförmig, Schultern verrundet, Halsschild mit deutlichen Haarbüscheln.

Im Uebrigen mit *Br. tarsalis* übereinstimmend. — Long. 2—3 mill.

Morea, nicht selten und bisher mit anderen Arten verwechselt.

Die *Heteroptinus*-Arten sind in nachfolgender Weise zu unterscheiden:

- A. Spitze der Flügeldecken kurz, horizontal verflacht; auch das erste Glied der Hinterfüße des ♂ unten, an der Spitze kurz dornartig verlängert. Hierher *H. obesus* Luc. und *affinis* Desbr.
- B. Die Spitze der Flügeldecken einfach; erstes Glied der Hinterfüße des ♂ nicht dornartig verlängert.

- a. Flügeldecken ohne Schuppenflecken . . . *calcarifer* Reitt.
 b. Flügeldecken mit Schuppenflecken.

1. ♂ dem ♀ unähnlich, kurz behaart, Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, nicht deutlich gekörnt, letztere parallel, mit vortretenden Schultern, Schenkel einfach. ♀ Halsschild undeutlich gedörnt, mit langen Haarbüscheln *tarsalis* Reitt.

2. ♂ dem ♀ ähnlich, lang behaart, Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, groß, dicht granuliert, Flügeldecken oval, ohne vortretenden Schultern, Schenkel lang, plump, stark verdickt. ♀ Halsschild stark granuliert, mit sehr schwachen Haarbüscheln.

Kiesenwetteri Reitt.

22. *Bruchus (Gynopterus) subroseus* n. sp. Mit *B. sexpunctatus* Panz. und *Aubei* Boield. verwandt. Schwarz, Fühler und Beine gelbroth, der Kopf, der Halsschild und die schmalen Ränder der Flügeldecken, sowie 2 bindenförmige große Flecken auf den letzteren bräunlichroth. Oberseite mäfsig dicht, abstehend, auf den Flügeldecken reihenweise, gelblich behaart. Zweites Glied der Fühler wenig kleiner als das dritte. Kopf ziemlich dicht grau behaart. Halsschild von der Breite des Kopfes kaum breiter als eine Flügeldecke, oben deutlich granuliert, die Haarbüscheln nur angedeutet, hinter der Mitte tief eingeschnürt. Schildchen dicht weiß behaart. Flügeldecken mit starken Punktstreifen, die Punkte derselben sehr in die Quere gezogen, die Zwischenräume deutlich schmaler als die Streifen, die anliegenden Härchen der Streifen sehr kurz. Die hellen Stellen der Flügeldecken sind grauweiß behaart und bilden zwei in Makeln aufgelöste Binden; die erste ist hinter der Basis gelegen, außen breit, nach innen verschmälert und durch die Naht weit unterbrochen; die zweite hinter der Mitte gelegen, auf jeder Flügeldecke aus 2 Makeln bestehend. Ebenso ist die Schulterbeule rostroth. — Long. 3 mill.

Von *Br. sexpunctatus* durch die Färbung, dünnere Fühler und die anders gebildeten Punktstreifen der Flügeldecken mit undeutlicheren, weniger begrenzten Zwischenräumen verschieden; von *Aubei* durch die helle Behaarung und die anders gebildeten, groben Punktstreifen der Flügeldecken abweichend.

Hr. Eberhart von Oertzen fand 1 Ex. bei Cumani im nördlichen Morea.

23. *Stenosis Fausti* n. sp. *Nigra, tenuiter nigro-pubescentibus, minus aut vix nitida, palpis tarsisque dilutioribus, antennis fusco-pubescentibus, articulo 2 latitudine haud longiore, tertio secundo longiore, articulis 4—10 subquadratis, capite dense sat fortiter*

punctato, thorace perparum latiore, punctis subrotundatis, vertice gibboso, oculis supra utrinque elevato marginatis, sulco frontali sat profundo, postice abbreviato; prothorace angusto, subparallelo, basin versus leviter angustato, latitudine sesqui longiore, sat dense medio-criter punctato, punctis indistincte aut vix oblongis et marginem lateralem haud attingentibus, medio obsolete canaliculato; elytris oblongo-ovalibus, sat latis, fortiter striatim punctatis, punctis seriarum minus dense dispositis, valde majoribus quam in thorace, margine basali profunde excisa, humeris antice fortiter punctatis, epipleuris antice serie punctorum valde abbreviata notatis. — Long. 7 mill.

Gehört in die 5. Gruppe meiner Rev. der Stenosiden und kommt am besten nach *hispania* zu stellen. Die Epipleural-Punktreihe besteht nur vorn aus 4–6 Punkten.

Aus Taschkent; von Hrn. J. Faust in Libau eingesendet.

24. *Mycetochares quadrimaculata* Latr. v. nov. *Schwarzi*. Der Stammform ähnlich, aber die Fühler dicker, schwarz, nur deren Basis rostroth, Schenkel schwarz. Der Halsschild hat eine stärkere, hinten mehr vertiefte Längsimpression.

Hr. Karl Schwarz aus Liegnitz sammelte diese Form zahlreich auf Corfu.

25. *Notoxus serridens* n. sp. Dem *N. lobicornis* Reiche sehr ähnlich und nahe verwandt, aber doppelt kleiner, die dunkle Färbung tief und glänzend schwarz, die Schenkel braunschwarz, die Fühler sind viel länger, alle Glieder, mit Ausnahme des zweiten, mehr als doppelt so lang wie breit, das Thoraxhorn um die Hälfte schmaler, die Spitze mit drei abgerundeten Zähnchen, das äußere vorne an den Seiten gelegen, außerdem noch an den Seiten mit 1 bis 2 rundlichen Zähnchen besetzt; Halsschild fast ganz glatt, die Flügeldecken sind schmaler und länger, die Behaarung und Anordnung der Flecken und Färbung ganz ähnlich wie bei *lobicornis*, jedoch die helle Anteapicalbinde ist an der Naht nicht unterbrochen. Vorzüglich durch die langen, dünnen Fühler sehr verschieden.

Marocco: Casablanca.

26. *Notoxus semipunctatus* n. sp. Dem *N. brachycerus* Fald. sehr ähnlich und von diesem, sowie von allen Verwandten durch die starke, wenig dichte Punktur der Flügeldecken abweichend, welche aber gegen die Spitze der Flügeldecken fast ganz verschwindet. In Folge dessen ist auch die anliegende kürzere Behaarung sehr spärlich vertreten und der Käfer daher stark glänzend. Außerdem ist die ganze Oberseite mit sehr langen auf-

stehenden hellen, auf den dunklen Stellen dunklen Haaren ziemlich reichlich besetzt. Der ganze Käfer ist röthlich gelb, der Kopf wenig dunkler, die Flügeldecken haben eine kleine isolirte Makel beim Scutellum, einen kleinen runden Flecken an den Seiten hinter der Schulter, und eine schwarze Binde vor der Spitze; letztere an den Seiten breit, an der Naht verengt und an der letzteren nach vorwärts gebogen. Es ist daher die Naht von dieser Binde bis zur Mitte etwa ziemlich dünn geschwärzt. Fühler lang, alle Glieder sehr gestreckt, mehr als doppelt so lang als breit. Das Thoraxhorn ist lang, parallel, fein gezahnt, die Zähnnchen vorne abgerundet, hinten nur abgestumpft. Der Halsschild ist fast glatt, an der Basis mit weißer Tomenteinfassung. Die Spitze der Flügeldecken beim ♂ nach innen schräg abgestutzt, mit stumpfem Aufsenzahn. Unterseite und Beine einfarbig.

Central-Asien: Süd-Turkestan.

27. *Coeliodes tener* n. sp. Schwarz, die Schienen braun, die Fühler und Tarsen heller, überall dicht schmutzig gelbweiß beschuppt, die Oberseite mit gelbweißen und dunkelbraunen Schuppen gescheckt. Rüssel dick, ziemlich lang, gebogen. Stirn einfarbig weißgelb beschuppt. Halsschild breiter als lang, schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, dicht hinter der Mitte am breitesten, die Seiten daselbst buckelig vortretend, von da zur Basis kaum, zur Spitze stark verengt, an der letzteren leicht eingeschnürt, die Scheibe vorherrschend hell beschuppt, in der Nähe der Seitenhöcker mit einem kleinen dunkleren, unbegrenzten Flecken der gleichzeitig durch eine kleine Erhöhung markirt ist; in der Mitte mit mälsig tiefer Längsfurche, die Basis undeutlich doppelbuchtig. Flügeldecken kurz eiförmig, gestreift, vorherrschend dunkelbraun beschuppt, einige Längsstriche in der Gegend des Schildchens, das nicht deutlich sichtbar ist, ein schräger Flecken hinter der Schulter nach hinten und einwärts gerichtet, eine unbestimmte Binde hinter der Mitte und ein hellerer, querer Flecken dicht vor der Spitze schmutzig gelbweiß beschuppt. Die Schuppen des Körpers sind vorherrschend länglich, dicht gerieft, an den Seiten des Halsschildes, in der Mittelfurche desselben, dann auf den hellen Stellen der Flügeldecken mit größeren, rundlichen, nicht gerieften Schuppen nicht dicht besetzt, außerdem befinden sich in den Punktreifen reihenweise gestellte, halb gehobene, nicht geriefte Schuppen von lang ovaler Form. Pygidium dichter und mehr gelblich beschuppt. Beine robust, hell, fein beschuppt; die Schenkel mit äußerst kleinen leicht übersehbaren Zähnnchen bewaffnet.

1 Ex. aus Attica.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [32_1888](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Neue Coleopteren aus Europa, den angrenzenden Ländern und Sibirien, mit Bemerkungen über bekannte Arten. 417-432](#)